

Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen

BID-PRÄSIDENT, DIREKTOR DER BÜCHEREIZENTRALE SCHLESWIG-HOLSTEIN



Können Sie sich noch an die erste Bibliothek oder Bücherei erinnern, die Sie besucht haben?

Das war eine kleine Stadtteilbücherei in Kiel-Friedrichsort, die ich im Alter von etwa 8 Jahren ganz alleine aufsuchen und nutzen konnte. Dort gab es eine sehr strenge Trennung von Kinder- und Erwachsenenbücherei. Ich war stolz darauf, als ich auch in die Erwachsenenbücherei durfte, um mir etwas zum Lesen auszusuchen.

Was lesen Sie zur Zeit?

Das ist der Roman „Stoner“ von John Williams, der mir aufgrund seiner schonungslosen, bis in die intimen Beziehungen gehende Zeitkritik sehr gut gefällt, aber auch, wie Stoner mit seinem Schicksal umgeht und es auf seine Art meistert.

Lesen Sie in Ihrer Freizeit eBooks?

Ich lese nur dann eBooks, wenn es sich als praktischer Vorteil erweist. Das ist eher selten, weil ich sehr gut beraten werde und wunderbare Bücher über die Stadtbibliothek erhalte.

Wie viele Bücher haben Sie aktuell aus einer Bibliothek entliehen?

Es sind ein Roman, den ich gerade lese, ein Roman, den ich dann lesen werde, ein Reiseführer, ein historischer Stadtführer, zwei Zeitschriften und DVD's, aber diese waren nicht gefragt – warum eigentlich nicht?

In welcher Bibliothek auf der Welt würden Sie gerne einmal stöbern?

Ich würde gerne wieder einmal in der Ruhe in meiner Stadtbibliothek stöbern, wie ich es in meiner Kindheit und Jugend konnte. Ergreifend empfinde ich die Atmosphäre in alten Bibliotheken, in ehrwürdigen Räumen mit Handschriften und Inkunabeln und deren reichhaltigen Illustrationen und prachtvollen Einbänden.

Was war für Sie die größte Innovation seit Erfindung des Buchdrucks?

Das ist eindeutig das Internet, welches in einer derartig umfassenden Weise unser heutiges Leben revolutioniert und noch verändern wird, wie man es in früheren Zeiten nur selten erlebt hat. Die Dampfmaschine und die industrielle Revolution wären noch zu nennen.

Schlägt Ihr Urlaubsherz für den Norden oder den Süden?

Mein bisher unerfüllter Traum ist ein Urlaub auf Island mit ihrer überwältigenden und beeindruckenden Natur.

Kaffee oder Tee?

Den Kaffee gibt es morgens und am Feierabend eine schöne Tasse Tee.

Wofür würden Sie Ihren Job an den Nagel hängen?

Ich tausche nicht!

Ihre Meinung zur Deutschen Digitalen Bibliothek?

Die Deutsche Digitale Bibliothek hat Ihren hohen Wert in der Bewahrung, Verbreitung, Vermittlung und Nutzung des eher historischen Kulturgutes. In der Vermittlung der aktuellen Medien und Literatur sind die Grenzen z.B. durch die Urheberrechte gegeben. Sie wird es schwer haben, sich als eigenständige Größe insbesondere neben Google durchzusetzen.

Gibt es in zwanzig Jahren noch Bibliotheken?

Ja, als Orte des Wissens, der Information, der Bildung und der Kultur sowie als Einrichtungen für eine lebendige Demokratie und der breiten Teilhabe an unserer Gesellschaft und unserem direkten sozialen Umfeld.

Was zeichnet die/den heutige/n Bibliothekar/in aus?

Die Zugewandtheit, für die Probleme unserer heutigen Gesellschaft passende Angebote der Bibliotheken zu erarbeiten, die Versiertheit in der Literatur, den Wissensgebieten, der Medienvielfalt und die Kompetenz der Vermittlung. Die hohe Motivation und Begeisterungsfähigkeit für unseren Beruf.